

Kuwait ist Mini-Weltmeister

Handball: Der Nachwuchs des TV Friesenheim setzt sich am Ende einer sehr gelungenen Veranstaltung des TuS Altenheim gegen Serbien, die Vertretung des Gastgebers, durch.

VON MICHAELA QUARTI

Neuried-Altenheim. Im Hintergrund hingen die Nationalflaggen, auf dem Feld lauschten die Spielerinnen und Spieler von Kuwait und Serbien andächtig der Nationalhymne ihres Landes. Auf der Tribüne hatten sich die Fans erhoben. Das Endspiel der Mini-WM, die der TuS Altenheim am Samstag in Altenheim und Schutterwald ausrichtete, hatte was von der großen Handballwelt – und endete mit einer Überraschung. Kuwait, repräsentiert vom TV Friesenheim, wurde durch den 10:8-Finalsieg gegen Serbien, unter dessen Flagge Gastgeber TuS Altenheim spielte, Mini-Weltmeister. Dritter wurde Argentinien (SG Kappelwindeck/Steinbach II) vor Norwegen (HSG Konstanz). „Ihr seid um die Welt gegangen. Denn die letzten zwei Stunden gab es eine Live-Übertragung bei Sportdeutschland.tv“, jubelte TuS-Präsident Markus Holzmann bei der Siegerehrung.

„Play The Future“ – unter diesem Motto spielten am Samstag 32 Mannschaften der Jahrgänge 2012/13 den Originalspielplan der U21-Weltmeisterschaft nach, die vom 20. Juni bis 2. Juli in Deutschland stattfinden wird. Das Turnier in Altenheim fand großen Anklang. „Toll war, dass auch Mannschaften wie die HSG Konstanz oder viele Teams aus dem Bezirk Rastatt gekommen sind, gegen die unsere Mannschaften normalerweise nicht spielen“, freute sich Petra Mild (Schutterwald), die beim Südbadischen Handball-Verband in der Mitgliedergewinnung arbeitet.

Am Ende war es jedenfalls ein Turnier, das allen Spaß bereitet hat. „Ein richtig klasse Event. Wir hatten super tolle Spiele“, schwärmte U21-Nationaltrainer Martin Heuberger, der als Schirmherr der Veran-



Umkämpft war das Endspiel zwischen Kuwait (Friesenheim) und Serbien (Altenheim). Foto: S. Hund

staltung den ganzen Tag dabei war und immer wieder Szenen mit seiner Handy-Kamera festhielt. Angesichts der Begeisterung in der Halle kam dann auch Wehmut auf. „So was hätte ich zu meiner Zeit auch gerne erlebt“, sagte Linus Adam, der auf Heimatbesuch war, und der seit zwei Jahren in der Jugend beim SC DHfK Leipzig spielt.

Im Vorfeld waren den 32 Mannschaften die Namen der WM-Teilnehmer zugelost worden. Am Samstag zeigten sich viele dann sehr kreativ. Und im Gegensatz zur Bundessgartenschau in Mannheim, wo eine Seniorengruppe wegen „kultureller Aneignung“ auf diverse landesübliche Kostüme verzichten musste, hatten die Handballer damit keine Probleme. Die nordischen Nationen wie Norwegen oder auch die Färöer-Inseln (HSG Kinzigtal) trugen Wikinger-Helme, die Kroaten (SG Kappelwindeck/Steinbach) hängten ihren Namen auf T-Shirts ein „ovic“ hinten an. Viele Eltern und An-

gehörige waren mit Landesflaggen gekommen, Kroatien begeisterte mit Trommlern, die für mächtig Stimmung sorgten. „Die Kostüme waren alle so gut, dass wir uns nicht entscheiden konnten und deshalb keinen Kostümpreis vergeben können“, bedauerte Markus Holtmann.

Viel Lob erhielt der ausrichtende TuS Altenheim für eine Veranstaltung, die erstklassig organisiert war, bei Karl-Heinz Jund im Vorfeld aber auch für viel Arbeit gesorgt hatte. „Dieses Event war Neuland und benötigte deshalb viel mehr Zeit als die Beach Days“, erklärte der Orga-Chef, der auf ein bewährtes Team von rund 50 Helfern bauen konnte. Selbst die in die Jahre gekommenen „Edel-Fans“ griffen nach dem Turnier in der Herbert-Adam-Halle zu Besen und Kehrschaufel.

Glücklich war Altenheims „Mister Handball“, dass die Mini-WM sehr fair vonstatten ging. „In der Saison wird in dieser Altersklasse noch nicht auf Ergebnis gespielt. Des-

halb gab es Befürchtungen, dass die ein oder andere Mannschaft jetzt zu viel Ehrgeiz entwickelt“, gab Jund zu. Das war aber nicht der Fall und sorgte so für ein Event, das allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben wird.

Vor allem natürlich dem Sieger. „Unser Ziel war die Vorrunde zu überstehen und vielleicht noch den ein oder anderen Sieg einzufahren“, freute sich Kuwait-Coach Timo Siefert. Für sein Team zahlte sich aus, dass einige Talente schon bei der D-Jugend unterwegs sind. „Wir waren konditionell fit und haben uns spielerisch super präsentiert.“

Und wie ließ der neue Mini-Weltmeister, der zudem eine Trainingseinheit mit Martin Heuberger gewann, den Tag ausklingen? „Oh je“, schmunzelte Siefert, während sich seine Schützlinge auf Gummy-Bärchen und Schoko-Riegel stürzten, „mit dem WM-Titel haben wir nicht gerechnet. Jetzt müssen wir uns spontan was einfallen lassen.“